

SO IST VERSÖHNUNG ...

Die beiden Preisträger des diesjährigen Michael-Sattler-Friedenspreises Ephraim Kadala und Hussaini Shuaibu berichteten eindrucksvoll von ihrer Versöhnungsarbeit in Nigeria. Trotz anhaltendem Terror des Boko Haram hält die Ekklesiyar Yan'owa, „Kirche der Geschwister“, an der Friedensbotschaft des Evangeliums fest und unterrichtet trotz Tod, Entführung und Vertreibung die biblische Lehre von Frieden und Versöhnung. Sie knüpfen Kontakte zu dialogbereiten Muslimen und arbeiten in ihrer gemeinsamen Initiative CAMPI („Christian and Muslim Peace Initiative“) gegen die ökonomischen und politischen Ursachen der Gewalt vor Ort. Ein wesentlicher Bestandteil hierbei ist Ausbildung und Training für Konfliktsituationen in beiden Religionsgemeinschaften.

Mit dieser intensiven Zusammenarbeit lernen sich Christen und Muslime näher kennen. Vorurteile schwinden und gegenseitiges Vertrauen wächst. Dies wird u.a. mit folgendem Gruppentraining sichtbar: In beiden Religionen haben Engel eine tragende Bedeutung. Jedes Mitglied einer Gruppe, bestehend aus 10 Christen und 10 Muslimen, bekommt per Los eine Person aus der jeweils anderen Glaubensgemeinschaft zugeteilt, für die er in den kommenden Monaten ein „Engel“ sein soll. In dieser Zeit beschützt und begleitet der Engel seinen Schützling, tut ihm Gutes oder weist ihn anonym auf Missstände hin. Am letzten Tag dieser Gruppenübung wird das Geheimnis gelüftet und jeder „Engel“ gibt sich zu erkennen, die Überraschung, Freude und Dank sind groß. Die Teilnehmer lernen sich intensiv und positiv kennen, Vorurteile und Ressentiments werden durch positives Erleben abgebaut, Beziehungen wachsen. Ephraim Kadala und Hussaini Shuaibu berichteten auch über Boko Haram, die nicht muslimische Interessen, sondern ihre eigenen Machtinteressen verfolgen, deren Finanzierung und das Problem der weltweiten Waffenexporte. Sie forderten uns eindringlich auf, uns vor Ort für die Friedensarbeit zu engagieren, uns gegen Waffenexporte zu positionieren und sie durch unsere Gebete zu unterstützen - ganz im Sinne von Michael Sattler: *„Die Christen sind ganz gelassen und vertrauen ihrem Vater im Himmel ohne alle äußerliche weltliche Rüstung“* (Michael Sattler, 1490 - 1527).

Am 20. Mai fand um 19:00 Uhr in der Evangelischen Kirche von Rottenburg am Neckar die offizielle Verleihung des Michael-Sattler-Friedenspreises statt. Mennoniten von nah und fern waren gekommen wie auch Vertreter der örtlichen Kirchengemeinden und der Stadt Rottenburg. Somit erlebten wir einen ökumenischen Festakt mit einer musikalischen Umrahmung. Prof. Dr. Jürgen Moltmann ging in seiner Laudatio auf das Wirken Sattlers in der Reformationszeit und die Verfolgung der Mennoniten auch durch die reformierte Kirche ein. Er würdigte den interreligiösen Dialog zwischen Christen und Muslimen der Initiative CAMPI und zeigte deutlich die Parallelen zur Haltung Sattlers auf. Die Preisträger Ephraim Kadala und Hussaini Shuaibu bedankten sich für die Aufmerksamkeit und Anerkennung ihrer Arbeit. Nach dem Festakt trafen sich alle Teilnehmer im Gemeindehaus zu einem Umtrunk und weiteren Gesprächen.

Für Interessierte gibt es weitere Informationen unter www.michael-sattler-friedenspreis.de und zwei Videoclips „Zwei Engel für Nigeria“ www.youtube.com/watch?v=GYy0cPnO2Gc und „Boko Haram lieben lernen“ www.youtube.com/watch?v=d0iUOkPYaa4

M. K.